



Technische
Universität
Braunschweig

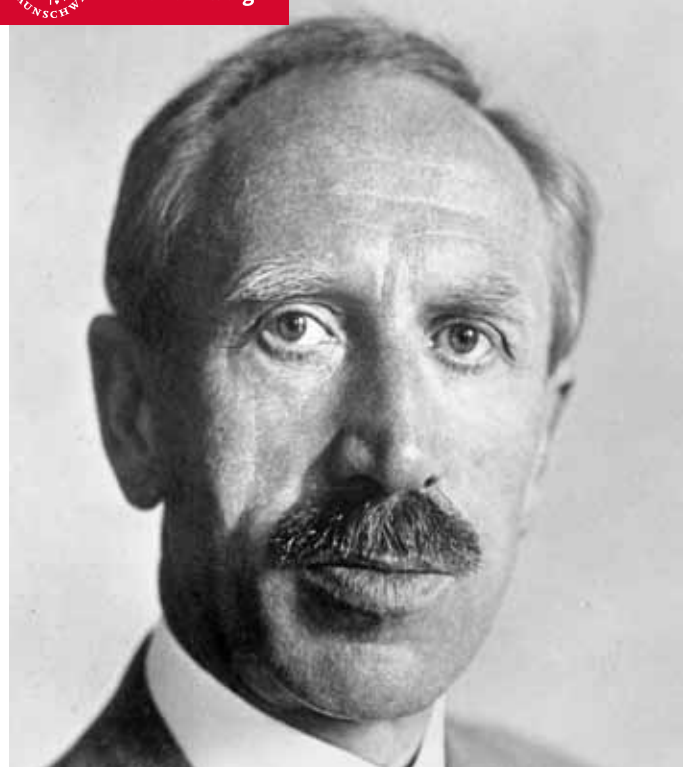


„DAS EINFACHE IST NICHT IMMER DAS BESTE,
ABER DAS BESTE IST IMMER EINFACH.“

Israel Jacobson Netzwerk für jüdische Kultur und Geschichte
c/o Technische Universität Braunschweig
Pockelsstraße 4, 38106 Braunschweig
Telefon +49 531 391-2526
info@ij-n.de, www.ij-n.de

Die Ausstellung wird präsentiert vom Israel Jacobson
Netzwerk für jüdische Kultur und Geschichte e.V.,
sie wurde erarbeitet von den Museen des Landkrei-
ses Gifhorn und der Tessenow-Runde Steinhorst in
Kooperation mit der Heinrich-Tessenow-Stiftung
Berlin und der TU Delft.

Layout © Technische Universität Braunschweig



Schulbau und dergleichen –
der Reformarchitekt

Heinrich Tessenow

3. bis 24. Mai 2017, 13–17 Uhr

Ausstellung im Architekturvavillon der
Technischen Universität Braunschweig
Pockelsstraße 4, 38106 Braunschweig



Die Präsentation der Ausstellung wird gefördert durch die
Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg





„Dies war kein Erfinder wie Peter Behrens, kein Revolutionär wie Gropius, kein Ästhet wie Mies van der Rohe, kein Phantast wie Poelzig – dies war der Philosoph unter den Architekten.“

Rudi Wolters über seinen Lehrer Heinrich Tessenow

Heinrich Tessenow war einer der wichtigsten Architekten der Lebensreformbewegung. Seine Formensprache wandte sich ab vom überladenen Historismus und entwickelte möglichst schlichte Entwürfe von hohem ästhetischen und nützlichem Wert. Das Festspielhaus und einige Wohnhäuser in der Gartenstadt Dresden-Hellerau gehören zu seinen berühmtesten Bauten.

Mit dem heutigen Haus der Gemeinde in Steinhorst (Lkr. Gifhorn) findet sich auch im Braunschweiger Umland ein frühes Werk dieses prägenden Architekten. Tessenow entwarf in Steinhorst (1911-12) und in Peine (1913) Bauten für die Simon'sche Stiftung, die 1893 in Hannover-Ahlem die jüdische Landwirtschaftsschule gegründet hatte. Das ehemalige Wohnheim in Steinhorst ist mit zahlreichen Details erhalten.

Die Steinhorster „Tessenow-Runde“, einer der Partner des 2016 gegründeten Israel Jacobson Netzwerks für jüdische Kultur und Geschichte e.V., hat es sich zum Ziel gemacht, das heutige „Haus der Gemeinde“, eine Perle der Architekturgeschichte, stärker in den Blickpunkt zu rücken. Gemeinsam mit den Museen des Landkreises Gifhorn/Schulmuseum Steinhorst hat sie diese Ausstellung, ergänzt um beeindruckende Studienmodelle der TU Delft, vom 15. September bis 16. Dezember 2016 im Schulmuseum Steinhorst präsentiert.

2. Mai 2017, 18:30 Uhr

ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG

PROGRAMM

GRUSSWORTE

Prof. Dr. Alexander von Kienlin

Präsident Israel Jacobson Netzwerk für jüdische Kultur und Geschichte e.V.

Prof. Dr. Karin von Welck

Tessenow-Runde Steinhorst

Dr. des. Christoph Schmidt

Museen des Landkreises Gifhorn/Schulmuseum Steinhorst

EINFÜHRUNG IN DIE AUSSTELLUNG

Theodor Böll

Heinrich-Tessenow-Stiftung Berlin

Zur Ausstellung gibt es ein Begleitprogramm mit Vorträgen und Führungen, das unter www.ij-n.de abrufbar ist.